

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Joh. Bunonis, Weyl. Pastoris und Professoris zu Lüneburg
Historische Bilder/ Darinnen Idea Historiæ Universalis,
Eine kurtze Summarische Abbildung der fürnehmsten
geist- und weltlichen Geschichte/ ...**

**Buno, Johannes
Buno, Levin Ernst**

Ratzeburg, 1705

VD18 1023313X

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr nach Christi Gebuhrt.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18177

raubte solche in der Heimholung.
Wider die Schweizer kriegete er
unglücklich.

Frantzösische Geschichte.

Carolus VIII. König in Franck-
reich starb am Schlag / da er 29.

Jahr alt war. Ihm succedirte der
Herzog von Orlens, Ludovicus
XII. genant/regierte 17. Jahr. Er

nahm Caroli VIII. Wittibe An-
nam, Herzogin aus Britannien/
zur Ehe. Ludovicum Sforziam,
den Herzog in Meyland bekam er
bey Novara gefangen/und bemäch-
tigte sich dieses Herzogthums.

Der Frantzö-
sische König hat
die Frantzösische
Lilien-Kron und
eine Laure dabey
XII. Ludovicus
XII. 7. hat er in
den Zänen : bes-
deut die siebenzes-
hen Jahr / so er
regieret. Die
Königin im
Traur, Habie
greiff nach der
Laure.

Sec. 16. Das 16te hundert Jahr
nach Christi Geburt ist auff eine Wand ge-
setzt. Dann der Buchstabe W uns 16. be-
deut. In diesem Seculo hat insonderheit
Lutherus und andere gelährte Männer die
getünchte Wand des Pabstthums durch-
brochen; und der Christenheit die Breuel
desselben gezeitget. Es wäre diese Wand
endlich gar übern hauffen gefallen : wo sie
nicht durch einige Potentaten und Geistliche
mit Gewalt und Macht wäre gestü-
het worden.

V

In



In dem 1ten Decen. von 1 bis 10 Jahr.
Kirchen und Venetianische Geschichte.

Bey dem Pabst
 fizet eine *lible*
 auff 11. Stützen;
 bedeut *Iulium II.*
 der Harnisch/
 Schild / Speiß/
 Schwerd und
 Krummel deu-
 ten an / daß er
 ein Krieges-
 Mann / und Lust
 zum Kriege ha-
 be. 9. bey ihm.

Julius II. der Pabst erregte viel
 Kriege in der Christenheit / dann
 dieser Geist- und heilige Vater war
 dem Kriegeswesen also ergeben / daß
 er in der Belagerung Mirandula
 selbst zugegen war / und als ein Krie-
 ges-Mann commandirte. Hat 9.
 Jahr regieret. Er hatte eine Tocht-
 er / welche er an einen Ursinum ver-
 heyrathete. Das Patrimonium Pe-
 tri vermehrete er nicht wenig / indem
 er nicht allein die Absolution der
 schon begangenen Sünden / sondern
 auch derjenigen / die man instänfftig
 ge zu thun entschloß / vor Geld er-
 theilte. Von diesem Pabst pflegte
 Kaysen Maximilianus I. zusagen:
 Wosern Gott der Herr für die
 Christenheit nicht besser sorget und
 zu siehet / als ich armer Jäger und
 der versoffene Julius zu Rom / so
 wird es schlecht bestellet seyn.

Bey der ge-
 machten Mühlen
 der Kaysen / ist
 Maximilian: der
 selbe hat ein
 Schwerd daran
 ein Sieges-
 Kranz bedeut
 den Sieg: für
 ihm kniet ein

Kaysen Maximilianus I. machte
 mit Julio dem Pabst / mit Ludowig
 XII. dem Könige in Franckreich / mit
 Ferdinando dem Könige in Casti-
 lien, und Alphonso Herzog von
 Ferrara ein Bündniß wider die Ve-
 nedie

nediger. Welche damahl alles /
was sie in Italien auff dem Fußse-
ßen Lande inne hatten / verlohren ;
und mochten ihre Stadt kaum erhal-
ten : derowegen sie den Käyser gar
demüthig umb Friede baten.

Männlein / das
hat einen dicken
Kopff / wie die
Winde abgebil-
det werden / und
bläset Wind, deut-
tet den Venediger
an / dieser bittet
um Friede.

Johannes Trittenheimius, aus
dem Dorff Trittenheim an der Mo-
sel gelegen / bürtig / war erstlich Abt
zu Spanheim ; da ihm die Mönche
so viel Verdriess anthatē / daß er die-
se Abtey verließ. Er ward aber nach
einer andern Abtey zu Würzburg
beruffen / ein sehr gelehrter Mann /
hat unterschiedene Sachen / auch
Historien beschrieben.

Der Abt mit
dem Abts Stab
und Buch tritt
aus dem Kloster
heim, nach seiner
Heymath: Trit-
tenheim.

Joh. Capnion sonst Reuchlin
genant / ein Teutscher von Pforz-
heim in Schwaben bürtig / in der
Hebräischen / Griechischen / und La-
teinischen Sprache trefflich erfah-
ren / schrieb von unterschiedenen
Sachen ; und suchte in den Spra-
chen sonderbare Geheimnisse.

Er hat eine
Kappe an wie ein
Caplan: Capnion.
Ein Räuchlein ge-
het aus seinem
gelahrten Kopff /
darinn zerley
Sprachen /
καπνός heist
sonst Rauch : da-
von er also ge-
nennet worden :
Hebräisch

Neapolitanische un Spanische Geschichte.

Ludovicus XII. König in Franck-
reich / und Ferdinandus König in
Castilien vereinigten sich Frideri-
cum den König zu Neapels zu be-

Der Frankö-
sische König mit
der Laute dar-
auff XII. ist der
Französische
König Ludwig
XII. bey ihm ist
Frie-



Der Spanier mit
der Fahr. Peitsch:
Ferdinandus. Mit
dem Schwert
theilet er einen
gekrönten nyen
Appel, bedeut
das Königreich
Neapels.

Der Fürst o:
der Herzog mit
dem Fürsten:
Hut sitzt in
Oestern; er hat
dicke und viel
Lippen: ist Philip:
pus Herzog in
Oestreich. Er hat
einen hohen
Hut / darum ei:
ne Krone; bedeut
die Spanische
Krone / so er und
seine Nachkom:
men durch diese
Heyrath erlan:
get.

Kriegen / Sie vertrieben auch Fride:
ricum, und theilten das Reich unter
sich / die Castilianer aber dauchte die
Theilung wäre ungleich und unbil:
lig / und vertrieben daher die Fran:
gosen aus dem Königreich Neapels.

Philippus Herzog in Oesterreich
Kaysers Maximiliani I. Sohn / den
er mit Maria der Herzogin aus
Burgundien gezeuget / bekam zur
Ehe Johannam, Ferdinandi des
Königs von Castilien und der Is:
bella Tochter. Aus dieser Ehe ist ge:
zeuget Carolus V. und Ferdinan:
dus I. so hernach Kaysers worden. Er
starb aber bald / nemlich im 6ten
Jahr dieses Seculi.

Englische Geschichte.

Der König
mit Engel. Flüg:
geln: König in
Engelland: 8.
Bäume machen
ihn am Hayn reich
Henrich der 8te.
Er hält ein
Schwert übers
Crucifix, und ver:
thediget also den
Glauben. In
dem Frau-Ring
die 6. deuten sei:
ne 6. Ehefrauen
Der enthaupten
Königinnen

Henricus VIII. ward König in
Engelland. Er schrieb nachmahln
wider Lutherum: daher ihm der
Pabst den Titul gegeben / daß er
ihn Fidei defensorum, einen Ver:
schützer des Glaubens nennete. Er
hatte 6. Gemahlinnen nach einander
von denen er etliche von sich stieß
und andere mit dem Beil enthaupt:
ten ließ. Er versagte dem Pabst

die Obergewalt über die Englische Kirche; und machte sich zum Haupt der Kirchen in Engelland; Er ließ auch dem Pabst den gewöhnlichen Peters-Pfennig nicht mehr geben.

Köpfe liegen bey ihm. Auf seinem Haupte stehet eine Krone: weil er das Haupt der Engliſchen Kirchen.

Dänische Geschichte.

Johannes König in Dänemarck/da Steno Sture der Gubernator in Schweden den Dänen sich widerſetzte/ wolte den Lübeckern die Handlung nach Schweden verbieten; und arreſtirte ihre Schiffe. Daher dieſe Sache zum offenbahren See-Krieg ausſchlug. Die Lübecker hielten die Schwediſche Parthey. Es ward aber im eilfften Jahr dieſes Seculi ein Friede zwischen dem Könige in Dänemarck und der Stadt Lübeck getroffen.

Von der gekrönten Tannen Dänemarck: gehet ein Schwert nach der Stadt im Becken: Lübeck: und von der Stadt ein Schwert nach der Tannen: beudeut dieſen Krieg.

In dem 2ten Decen. von 11 biß 20 Jahr.

Kirchen Historien.

Nach Julio II. ward anno 13. Pabst Leo X. regierte 8. Jahr und 8. Monat. Das Concilium zu Rom im Lateran, so Pabst Julius II. angefangen / setzte dieser Leo X. fort. In welchem der dominat der Pabste auff's höchste

Der Leo hat eine Pabst-Krone/und ein X. ist Leo X. 8. J. 8. M. bedeuten 8. Jahr 8. Monat/ so er regiret. An der Lateran: Lateran ist eine Pabst-Krone über dem Bistom.



schoffs : Stab :
deutet an / das
der Pabst über
ein Concilium sey.

Allegor. aldt
wird über dem
Leuen gelesen.

Ein Mönch
schreibet auß dem
Lancern Wort

kommen. Die Decreta des Cost-
nitzer und Baseler Concilii, und
die pragmatica sanctio in Frank-
reich / wodurch der Pabste Gewalt
eingeschrencket war / sind von diesem
Concilio verworffen worden / und
des Pabstes Macht über die Con-
cilia erhaben worden. Pabst Ju-
lius ward der ander Gott auff Er-
den genennet. Diesem Leoni aber /
gab man solchen Titul / so die Heil.
Schrift dem Ewigen Sohn Got-
tes zuschreibet: nemlich; Er sey der
Bräutigam der Kirchen: Der
Leu vom Stamm Juda die
Wurzel David: Ihm sey ge-
geben alle Gewalt im Himmel
und auff Erden. Die Griechi-
sche Kirche hatte sich wegen solcher
der Römischen Pabste Uebermuth /
von der Römischen Kirchen schon
längst abgesondert. So seuffste
auch manig Christlich Herz in
der Kirchen in Occident über der
Pabste Tyrannen / und das unter
dem Schein der Religion man die
Einfältigen nicht allein um ihre
Güter / sondern gar um die Selig-
keit brächte. Bis Gott der HERR
nach seiner Gnade D. Lutherum,
einen

einen Professorem und Doctorem ^{te Gottes die}
 auff der Univerſität Wittenberg ^{Laustere Lehr; Lu-}
 erweckte/der erstlich den Ablass-Krä- ^{ther: er sihet an}
 mern so die Vergebung der Sün- ^{einen Weissen Berg}
 den/den Himmel und die Seligkeit ^{ge; Wittenberg.}
 um Geld den Einfältigen verkauff-
 ten; und hernach auch andern Irr-
 thümern und Mißbräuchen des
 Pabstthums sich widersezte. Den
 Anfang machte Lutherus im 17ten
 Jahr dieses Seculi am letzten Tag
 Octobris da er seine Theses wider
 Tezelum und dessen Ablass-Kram
 an der Schloß-Kirchen zu Witten-
 berg zu disputiren angeschlagen.
 Albertus Crantzius, so damahl
 gelebet/ da er von Lutheri Vorha-
 haben vernommen/sol gesaat haben:
 Du guter Bruder / gehe in dein
 Zelle / und sage : Erbarm dich
 mein o HErrre Gott. So unge-
 reimt kam es diesem Welt-flugen
 Manne vor / daß ein armer Mönch
 der Pabste Macht und Tyranney
 sich widersezen wolte: da doch so viel
 Käyser und Potentaten dieselbe kei-
 nesweges brechen mögen.

Türkische Geschichte.

Bajazeth der Türkische Käyser ^{Türcken mit}
 ward anno 12. von seinem Sohn ^{bloffen Gebelt}
 zwingen den Ba-

4

Selim

gen oder Baschen Selim durch Hülffe der Krieger
 Bajazeth: seinem Leute gezwungen / ihn zum Ränser
 Sohn Selims die Krone zu über-
 geben. Der Selim zu machen. Da diß geschehen / ließ
 hat ein Seil umb Selim seinen Vater Bajazeth mit
 sich: Selim welches Giffit hinrichten. Dem Medico
 eine Figur wie 9. giebet / deutet
 an die 9. Jahr aber ward alsobald an statt der Be-
 seiner Regie- lohnung der Kopff abgeschlagen.
 rung.

Der Türck ist ein Sonnenman; So-
 lemman: Solei-
 mann: der Mann
 hat ein Haupt
 wie die Sonne. Sol.
 Der Quadr. und
 Ene machen 46.
 die Jahre seiner
 Regierung: mit
 seinem Sebel
 hauet er gegen
 alle Nationen so um ihn wohnen.

seinen Vater gefochten. Ihm suc-
 cedirte sein Sohn Soleimann,
 und regierte 46. Jahr: er hat einen
 Krieg geführet wider die Ränser /
 wider die Ungarn / wider die Bar-
 baren in Africa, und wider die Per-
 sianer.

Teutsche und Ungarische Geschichte.

Anno 11. starb Wilhelm Her-
 zog von Jülich und Bergen ohne
 Eine Uble auff dem Berge:
 lülig, Bergen: Männliche Leibes-
 Erben. Dessen
 dabey die Jung-
 frau und Erbin
 der Länder. Bey
 ihr stehet Johan-
 nes der Herzog
 von Cleve: auff
 dem Hügel G. eingige Tochter Mariam bekam
 Johannes der Herzog von Cleve
 zur Ehe; wodurch diese Länder unter
 einen Herren kamen: und also
 kamen in diesen beyden Personen
 Berge

Berge und Hügel / Clivi zusammen.
mit der Schlange; Iohannes.

vo, Cleve, stehet
des Evangelisten
Iohannis Kelch

Anno 15. nahmen Maximilianus
der Kaiser / Sigismundus der Kö-
nig in Pohlen / und Uladislaus Kö-
nig in Ungarn und Böhmen zu
Wien zusammen / und vereinigten
sich von neuen solcher massen; daß /
wosern Königs Uladislai männli-
cher Stamm ausgienge / das Haus
Desterreich succediren solte. Her-
gegen wolte der Kaiser sich bemühen
zwischen Pohlen und Moscau Frie-
de zu machen: auch Alberto dem
Großmeister in Preussen / wenn er
dem Könige in Pohlen nicht huldi-
gen wolte / keine Hülffe leisten.

Maximilianus
hat ein Käyser
Kranz auff dem
Haupt Sigismund
hat einen Sieges-
Kranz im Muna-
de: und um die
Polnische Krone
eine Krone.

Auff der Laden
ist der König Uo-
ladislaus.

Sie stehen um
ein Bund Stö-
cke / und verord-
nen / wer Dester-
reich ins künfti-
ge haben solle;
das Bund Stö-
cke bedeut das
Bündnis und den
Vertrag wegen
der successien, sie
stehen in einem
Kreis der Verei-
nigung.

Carolus V. succedirte seinem
Groß-Vater im Käyserthum und
regierte 38. Jahr 7. Monat. Er
führte schwere Kriege wider Fran-
ciscum I. König in Franckreich / wi-
der den Türcken / in Ungarn / wider
die Barbarn in Africa und Teutsch-
land. Das Regiment legte er ende-
lich freywillig ab / da er hernach noch
2. Jahr als eine privat-Person
gelebet.

Der Käyser
steht im Karn:
Carolus: daran
der Stiel V.
sieht / ist der
fünffte Carl: Das
zeck bey dem Brill
geben 38. die Res-
gierung: Jahr-
re: der Mond, so
er in der Hand /
hat eine Figur
wie 7. 7. Monat:
der Scepter deut-
et seine Macht
in der Regie-
rung an. Dem
Käyser: Kranz
hat er abgenom-
men / anzudeuten / daß er sich der Regierung nunmehr begeben.

men / anzudeuten / daß er sich der Regierung nunmehr begeben.



Dänische Geschichte.

Ben der ge-
Frönten Tannen
bedeut Dänne-
marck: sihet Kö-
nig Christian:
Kelch und Creuz
bedeut einen
Christian. Er hat
einen zerbroche-
nen Scepter /
bedeut seine ver-
lohrne König-
reiche.

Christianus oder Christiernus
II. König in Dännemarck succedir-
te seinem Vater Johanni. Ihm
ward da Er 9. Jahr regieret hatte /
von dem Adel in Dännemarck ab-
gesaget. Darauff flohe er aus dem
Reich: und vermeinte solches durch
Hülffe seines Schwagers Caroli
V. wieder zu erobern.

Französische Geschichte.

Der Französische
König hat
viel Franzen an
seinen Kleidern
Franciscus. Er
steht auff dem
Wall: Valestus, an
welchem 32. sind
die Jahre seiner
Regierung.

Franciscus I. Valestus, von Va-
loes, ward zu dieser Zeit König in
Francckreich / und regierte fast 32.
Jahr. Er nahm Claudiam Ludo-
vici XII. Tochter und Erbin des
Herzogthums Britannien zur E-
he / und brachte diß Herzogthum an
Francckreich. Im ersten Jahr seiner
Regierung schlug er die Schweis-
ger / und nahm das Herzogthum
Menland weg. Sfortziam den
Herzog führte er gefangen in
Francckreich. Er führete fast im-
mer Krieg wider Carolum V. den
Käyser: und ob wol zwischen bey-
den Theilen zum öfftern Friede ge-
troffen ward; so daurete doch selb-
ger nicht lange: sondern es brach
dieser König denselben allemahl.
Er

Um ihn her ste-
hen viel Meybäu-
me: bedeuten
Meyland, so er oc-
cupiret.

Er machte allerdings mit dem So-
leimanno dem Türcken ein Bünd-
niß wider den Käyser/daher er in sei-
nem Abdruck von dieser Welt/groß-
e Unsechtung empfunden.

In dem 3ten Decennio von 21 bis 30 Jahr.
Kirchen Historien.

Hadrianus VI. zu Utrecht von
armen geringen Eltern gezeuget/
war dieser Zeit Pabst. Er ist Käyser
Caroli Informator gewesen / und
stund dem Pabstlichen Wesen bey
nahe 2. Jahr für. Er war / weil
er ein Teutscher / den Italiänern
gar nicht angenehm. Nach ihm
gelangete zum Pabstlichen Stuhl
Clemens VII. regierte 11. Jahr.
Er machte mit Francisco I. König
in Franckreich und den Benedigern
ein Bündniß/welches sie die heilige
Ligam nenneten. Es ward von den
Käyserlichen Krieges-Heer unter
dem Herzog von Bourbon und
Fronkberger die Stadt Rom mit
stürmender Hand eingenommen
und geplündert. Dieser Pabst
Clemens ward also in der Engel-
burg in die 10. Monat belagert/bis
er sich endlich ergeben mußte. Dem
Käyserlichen Krieges-Heer gab er

*Der Pabst ha-
dert: Hadrianus;
mit den mißgön-
stigen Italia-
nern; und wirft
die Hände von
sich / wie einer
der baderz. Die
2. spizige Sabel
deutet die 2.
Jahr seiner Re-
gierung an. Die
Exe unter ihm
bedeutet / daß er
der sechste.*

*Clemens hat
ein Kleeblatt von
7. Blättern/das
von er in der
Engelburg / wie
er wenig zu ver-
zehren hatte sich
auffhielt. Die
Ehle bey ihm be-
deut 11ff. Die
Jahr der Regie-
rung.*

*Auff der En-
gelburg pfeget
eine Fahne zu
seyn.*

*Pabst Clemens
sitzt in der En-
gelburg / ein La-
ger / Zelte und
Krieges-Teutz
liegen davor.*

etwas

etwas Geld/und versprach ihnen ein
mehres zugeben. Rahm doch mit
List davon.

An. 30. den 25. Junii um 2. Uhr
nach Mittag haben die protestiren-
de Fürsten und Stände dem Käy-
ser Carolo V. auff dem Reichs. Ta-
ge zu Augspurg ihr Glaubens. Be-
kändniß überreicht; welches im
Beywesen vieler fürnehmer Leute
für dem Käyser öffentlich verlesen
worden. Und diß Bekändniß wird
daher die Augspurgische Confes-
sion genennet. Weil auch die prote-
stirende Fürsten gewarnet wurden
ihrer Schanze war zu nehmen;
Demnach der Käyser / durch den
Pabst verleitet / sie mit Krieg an-
greiffen würde; sind sie zu Schmal-
kalden zusammen kommen/ und ha-
ben ein Bündniß unter sich auffge-
richtet / sich wider unbillige Ge-
walt zuschützen.

In dem Bu-
che stehet ein A.
und C. bedeut die
Augspurgische
Confession. Etliche
Hände daran
halten sie / deu-
ten die Fürsten
und Stände an.

Das schmale
Bund Stöcke /
welches etliche
Hände halten /
bedeut den
Schmalkaldischen
Bund.

Türkische/ Ungarische und Teutsche Geschichte.

In der In-
sel ist die Stadt
Rhodus: darin
stehet die Tür-

Anno 22. belagerte und bestür-
mete Soleimann die Stadt Rho-
dus, und zwang die Ritter dahin/
daß

daß sie ihm die Stadt und Insel übergeben mußten. Nach 7. Jahren ward diesen Rhodiser Rittern die Insel Maltha vom Kaiser Carolo V. übergeben; welche sie befästiget/ und wider die Türckische Macht bißher vertheidiget. Im vorigen Jahr hatte dieser Soleimann / Griechisch. Weissenburg eingenommen. Ula- dislao VI. dem Könige in Ungarn und Böhmen succedirte anno. 16. sein Sohn Ludovicus II. Infans, ein Knabe von 11. Jahren / an dem fast alles zu früh gewesen. Dann er zu früh und ohne Haut gebohren; zu früh zur Regierung kommen; zu früh hat er gehyrathet; zu früh ist ihm der Bart gewachsen; und zu früh/ nemlich im 21. Jahr seines Alters ist er anno. 22. in der Schlacht bey Mohatz umkommen/da er 10. Jahr regieret hatte. Er hatte zur Ehe Caroli V. Schwester/so hernach die Niederlande gubernirte. Nach seinem Tode nahmen die Böhmen Caroli V. Bruder Ferdinandum I. welcher König Ludovici Schwester Annam zur Ehe hatte/zu ihrem Könige an. Theils Ungarn machten zu ihrem Könige Johannem den Ze-

ckische Fahn /
worin ein halber
Mond / das
Türkische Wa-
pen.

Soleimann
der Türk hauef
ein Stück von
der Ungarischen
Krone.

Im vorigem
Decennio stehet
das Kind ohne
Haut / hat die
Böhmische Kro-
ne mit dem
Bäumchen, wie
auch die Ungari-
sche Krone. Die
Laure hat 2. Häl-
fe; Ludovicus der
2te.

10. Bey ihm
sind die Jahre
seiner Regie-
rung.

Auff dem
Pferd mit der
Fabriceische ist
Ferdinand; bey
ihm die Böhmis-
sche Krone dar-
auff ein Bäume-
chen. Die Unga-

pusier/

rische Krohn hat
er in der Hand.

Der Türck
hauet nach ein
Stück von der
Ungarischen
Krone.

Die Stadt /
darum Weinstö-
cke / dabey Wein
wächst ; ist
Wien. Die Stü-
cken : Geschütz
darvor bedeut
die Belägerung.

Der Hauffe
Bauren mit
Sensen / Sa-
beln / und der-
gleichen Bauren
Gewehr/streiten

Dänische und Schwedische Geschichte.

Ben der ge-
krönten Tan-
nen: Dännemarch:
sisset der Fürst
auff Holtz und
Steinen: Holstein:
er hat einen Friso

pustier/ Weywoden aus Siebenbürgen. Andere hielten es mit Ferdinando: der Weywode rieß Soleimann den Türcken um Hülf an/ und versprach sein Vasall und Lehens-Mann zu seyn. Wodurch der Türck in Ungarn gelocket/eines guten Theils von dem Königreiche sich bemächtigte. Er gieng weiter und belagerte an. 29. die Stadt Wien/welche aber zu foderst durch Gottes Beystand Philippus der Pfaltz-Graff wohl vertheidigte. Soleimann mußte endlich diese Belägerung mit Verlust 80. tausend der seinen verlassen.

Der Bauren = Krieg sieng an Anno 25. da die Bauren in grosser Menge/insonderheit in Schwaben/Francken wie auch an andern Orten/zusammen lieffen/den Adel tödteten und verjagten/auch viel Klöster zerstöreten. Ihrer sind aber viel tausend erschlagen / und die übrigen verlaufen.

An statt des vertriebenen Christierni oder Christiani II. ward an. 23. von den Ständen in Dännemarch zum Königreich gefordert Friede-

Friederich 1. Herzog zu Hollst. in /
und regierte 11. Jahr. Er wird sonst
der Friedfertige genennet.

dens Zweig: Friederich. Die Ehla
bedeut die 11. Jahr/so er regieret.

In Schweden ward Gustavus
Anno 23. König / und regierte 38.
Jahr ; die Bischöffe wurden in
Schweden abgesetzt / und die
Päbstliche Religion abgeschafft ;
und hergegen die Evangelische ein-
geführt. Unter Gustavo ist Schwe-
den ein Erb. Königreich worden.
Päbst. Krone liegen bey ihm. Ein Evangelien-
Buch hat er in
der Hand.

Der König
hat eine Krone
um den Schwedens
Hut : Schweden :
laßt an dem Stab
hält er die Wage
laßt Gustav : die
38. Jahr seiner
Regierung ma-
chet das zack und
und Brill. Umge-
worffene Bi-
schoffs-Hüte und
Buch hat er in

Frankösische Geschichte.

Franciscus 1. König in Franck-
reich hatte die Stadt Paven fast
den ganzen Winter belägert. Sie
ward aber an. 25. durch die Käyser-
liche unter dem Herzog von Bour-
bon und Fronsberger entsetzt.
König Franciscus ward überwun-
den / gefangen und in Spanien ge-
führt ; doch endlich / wie wol mit
schweren Conditionen , losgelas-
sen. Er mußte sich des Herzogthums
Neyland / Genua / des Königreichs
Neapels / Flandern und Burgundi-
en / auch anderer Orten verzei-
hen / und seine 2. Söhne zu Geißel
übergeben. Eleonora des Käysers

Krieges-Leute
haben den Fran-
kösischen König
gefangen.

Schwea



Schwester/Emanuelis des Königs
in Portugal Wittibe / ward ihm
zur Ehe gegeben. Dieser Friede
aber daurete nicht lange.

Preussische Geschichte.

Der Fürst hat
ein *Ahl* am *Bärt*
ehen: *Albert*, auff
der Landtassel ist
Preussen / wel-
ches er zum Le-
hen von Pohlen
empfangen samt
den Fürsten
Hut.

Da Albertus der Ordens-Mein-
ster in Preussen vom König in Boh-
len gedrängt / und aber vom Teut-
schen Reich verlassen wurde; musste
er sich dem Königreich Pohlen un-
tergeben / also / daß er Herzog über
Preussen ward; und diß Herzog-
thum für eine Lehen des Königreichs
Pohlen erkennen sollte.

In dem 4ten Decennio von 31 bis 40 Jahr.

Kirchen Historien.

Bei dem Pfau
der Pabst / ist
Paulus er stehet
auff einer 3spiz-
higen Gabel /
weil er der dritte
Paulus: 5. hat er
in den Zähnen:
bedeut funffze-
hen: die Jahre
seiner Regier-
ung. Seine
Kinder stehen bey ihm.

Zum Päpstlichen Stuhl kam
Alexander Farnesius ein Mann in
ber 70. Jahr und ließ sich Paulum
III. nennen: regierte 15. Jahr. Die-
ser Pabst hat viele Huren-Kinder
gezeuget. Unter ihm ist das Con-
cilium zu Trident angefangen.
Der Tridens oder 3spizige Gabel. Kann
auch das Concilium zu Trident andeuten.

Er Log viel
von seinen Of-
fenbahrungen.

Ignatius Lojola ein Spanischer
Edelmann / da er für Pompelona
in ein Bein verwundet worden / hat
er der Jesuiter - Orden gestiftet.
Welcher

Welcher Orden von diesem Pabst confirmiret und bestätiget worden. Der Jesuit empfänget von dem Pabst die Bull / oder das Privilegium, daran das Päbstliche Siegel. IHS. des Jesuiter Ordens Zeichen und Buchstaben stehen darauff.

Africanische Geschichte.

Muleassar der König in Tunis Das eine Männlein im Schiffe ist Carolus V. der andere Muleassar.
in Africa war aus dem Reich vertrieben. Diesen führete Carolus V. da er seine Widerwertige gedämpfet / wieder in das Reich.

Türkische und Persische Geschichte.

Der Türkische Soleimann Die Türcken und Persianer Kriegen zusammen : bey der Türcken Hauffen wird Soleimann / und bey den Persern Ismael : (er ist schmal) gelesen.
führete auch Krieg wider Ismael den Perser ; und that in Persien viel Schaden. Er musste aber endlich mit grossen Verlust der Seinen wieder zurücke weichen. Hier

auff schickte Soleimann den Bassa von Alcair in Arabien Felicem in das gute Arabien. Dieser fieng den König zu Uden mit List / und eroberte die Stadt Uden : kahn also auch diß Königreich unter des Soleimanni Gebieth.

Der Arabische König ist gefangen und gebunden.

Dänische Geschichte.

Christianus II. der vertriebene König aus Dännemarck rüstete in Holland eine Flotte zu / kam damit in Norwegen an / verhoffend seine ver

Beu der gekrönten Tannen, Dännemarck ; der gebundene König ist Christiern oder Christianus.



lohrne Reiche wieder zu gewinnen. Er ward aber mit List gefangen / nach Copenhagen gebracht / und musste in Verhaft sein Leben endigen. Nach Absterben Friderici des Königes in Dännemarck unternahmen sich die Päbstliche Bischöffe der Regierung / und vertrieben die Rechtgläubige aus dem Reich. Christoff der Graf von Oldenburg ward von theils Unterthanen in Dännemarck beruffen / welchem die Lübecker Hülffe leisteten: und gaben vor / sie wolten den gefangenen König Christiern befreyen / und wieder einsetzen.

Der König an der Tannen ist Christian, er hat einen Kelch und Kreuz / deutet an / daß er ein Christ.

26. die Jahre seiner Regierung stehen über seiner Krone. Die weggeworfene Bischöffe Hüte bedeuten die abgeschaffte Bischöffe.

Christianus III. welcher Friderico succediret / belagerte Copenhagen / und zwang die Stadt zur Ubergabe: darauff ward er daselbst anno 27. gekrönet / und regierte 26. Jahr. Die Päbstliche Bischöffe wurden / weil sie viel Unruhe im Reich angerichtet / abgesetzt: und die reine Evangelische Religion in das Königreich eingeführet. Er ist ein gar gottesfürchtiger und frommer König gewesen: welchem Gott der Herr durch seinen Engel die Stunde seines Todes verkündigen lassen.

Leut.

Teutsche Geschichte.

Anno 32. starb Johannes der Churfürst von Sachsen / und nahm dessen Sohn Johann Friedrich zur Chur.

Der Churfürst hat einen Sclangen Kelch wie Johannes der Evangelist: und ein Friedens Zweig:

Friedrich: das Schwerdt trägt er / weil er ein Churfürst von Sachsen.

Ulrich, der Herzog von Würtemberg / war von den Schwäbischen Kreis aus seinem Lande vertrieben. Wie er nun bey dem Kaiser Carolo V. und dessen Bruder Ferdinando durch keine Intercession mochte ausgesöhnet werden; nam Philippus der Land = Graf in Hessen sich seiner mit Ernst an / führete den Herzog mit gewaffneter Hand wieder in sein Land. Dis geschach anno 34.

Der Schwäbische Fürst mit dem Sieges Kranz ist der restituirte Herzog von Würtemberg.

Die Widertäuffer vermehrten sich zu Münster in Westphalen so sehr / daß sie den Rath aus der Stadt vertrieben / und einen neuen aus den Ihrigen bestelleten. Johan von Leyden / ein Schneider / ward ihr König und ließ sich den König David nennen. Sein Prophet war Knipperdölling. Der König wehlete 12. Fürsten aus den seinigen / unter welche er die Fürstenthümer in Teutschland austheilte.



Die belagerte
Stadt ist Mün-
ster.

An den Thür-
men hängen Kor-
be / darinn der
König und sein
Prophet.

In dem 5ten Decennio von 41 bis 50 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Bischoffs-
Stab bey dem
Tridente oder
3spitzigen Gabel

Der Pabst
hat eine 11ble
auff der 3spizi-
gen Gabel sitzen:
ist Julius III. die
5. zeigt die Jah-
re seines Regie-
ments an: der
Mann so den Af-
fen an der Ket-
ten hat / und sein
Pabst.

Das Concilium zu Trident hat
seinen Anfang genommen anno 45.
dabey 45.

Julius III. ward Pabst / und re-
gierte 5. Jahr 1. Monat. Dieser
Pabst hat das Concilium zu
Trident fortgesetzt. Auch seinen
Affen = Verwahrer zum Cardinal
gemachet.
Verwahrer / empfähet einen Cardinals-Hut vom
Pabst.

Ungarische und Africanische Geschichte.

Ferdinandus der König in Un-
garn und Böhmen / hatte anno 41.
Ofen belagert / Soleimann aber
entsetzte solches / foderte Johannis
des Beywoden Wittibe sampt ih-
ren

rem Söhnlein zu sich ins Lager / besetzte Ofen mit seinen Leuten / und schickte die Wittibe in Siebenbürgen. Das folgende Jahr nahm Soleimann Walpo, Pest / Graan und Stuhlweissenburg ein. Nachgehends flohe Bajazeth des Soleimanni Sohn in Persien / diesen verfolgete er bis in dasselbe Königreich. Er musste aber mit grossem Verlust der seinen wieder zurücke kehren.

Der Türckische Sonnenmann; Soleimann; haueť gar grosse Stücke von der Ungarischen Krone.

Zween Sebel fechten gegen einander; bey dem einen ist ein Persischer Hut oder Bund / mit einer hohen Spitze.

ben dem andern Sebel ist ein Türckischer Bund ohne Spitze. Der Türckische Sebel wird von dem andern zerhauen; deutet den Krieg zwischen beyden an / und der Türcken Niederlage.

Anno 41. that Carolus V. der Rånser einen unglücklichen Zug in Africam die Stadt Algiers einzunehmen. Aber seine Flotte ward durch hefftige Sturmwinde zerstreuet und musste der Rånser nach erlittenen grossen Schaden unverrichteter Sache wieder zurücke kehren. Nachgehends rüstete sich der Rånser wider die Protestirende Fürsten in Teutschland / welche sich dann auch zur Gegenwehr gefast machten. Der Churfürst von Sachsen Johann Friedrich und Philippus der Landgraf von Hessen zogen dem Rånser / der bey Ingolstadt

Die Schiffe im Sturm deuten den unglücklichen Zug des Rånfers an.

sein Lager geschlagen/entgegen: und lagen beyde Feindliche Heere gegen einander. Weil aber Herzog Moris / sampt Ferdinando des Käyser's Bruder dem Churfürsten ins Land gefallen/musste er zurück ziehen; das Seinige zu verthädigen. Er ward bey Mühlberg geschlagen und gefangen. Landgraf Philippus da er sich dem Käyser freywillig gestellet/ward wider geschehene Zusage in Verhaft behalten.

Der Churfürst
sitzt im
Gefängnis.

Schottische und Englische Geschichte.

Anno 32. starb Jacobus V. König in Schottland ohne Leibes-Erben: Kurz aber für seinem Tod ward ihm eine Tochter Maria geböhren. Ihre Mutter Maria die Wittibe/eine Französin/sührete im Namen ihrer unmündigen Tochter das Regiment. Henrich VIII. König in England/wolte die Wittibe/Regentin in Schottland dahin zwingen/das sie ihre Tochter und Erbin des Königreichs Schottland an seinen Sohn Eduard vermählen solte. Aber sie schickte ihre Tochter in Franckreich / und ließ sie daselbst erziehen. Sie ward auch mit Francisco II. der hernach König in Franckreich worden/verlobet.

Die Königin
sitzt in Schotten;
Maria Königin
in Schottland:
sie hat ein klein
Töchterlein bey
ihre / ist ihr Kind
die Maria: das
Sceyter/welches
sie über ihre
Tochter hält/zei-
get an/das sie an
statt ihrer Toch-
ter regieret.

Anno

Anno 47. succedirte seinem Vater Henrico VIII. im Königreich Engelland Eduardus VI. und regierete 6. Jahr. Er war *vergesdrtunt*. Dann seine Mutter starb in Kindes Nothen: und ward nach ihrem Todt ihr Leib geöffnet und ihr Sohn also erhalten. Dieser König schaffte die Päbstliche Messen und andere Mißbräuche aus. Ihm sol Gift beygebracht seyn / welches ihn allmählig verzehret.

Ben dem König mit Engeln Flügeln ist ein Storch oder *Edo debar*: Eduard; er stehet auff VI. ist der sechste. Die *Exe* auff des *Edo debars* Haupt bedeut die 6. Jahr seiner Regierung. Die *Pabst* : Krone verwirft er und schaffet sie weg.

Frankösische Geschichte.

Henricus II. succedirte seinem Vater anno 47. in Franckreich: und regierte 12. Jahr. Er machte mit Churfürst Moriz wegen der gefangenen Fürsten ein Bündiß wider den Käyser / und da der Churfürst den Käyser bekriegete / nahm dieser König die Stadt Metz ein. Der König war sonst ein grausamer Verfolger der Uncatholischen. Auff dem Beylager seiner Schwester Isabellâ / welche an Philippum II. den König in Spanien verheyraethet wurde / hat er im Turnier durch ein Stück Lanze eine tödtliche Wunde in das Haupt bekom-

Der Frankösische König mit der Lilien Krone ist an *Haynen* oder *Wäldern* reich dann er hat 2. *Hayne*: ist *Henrich* der ander. Die 12. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

In der Stadt stehet eine *Mehel* oder leichtfertige Weibes Person / bedeut die Stadt *Metz*.

Eine zerbrochene Lanze stehet in seinem Kopffe.

men / davon er den Tod genommen.

Polnische Geschichte.

Der Polnische König mit der Polnischen Münze hat 2. Sieges Kränze im Munde: Sigismundus der 2te 23. die Jahre seiner Regierung werden bey ihm gelesen.

Anno 48. succedirte seinem Vater Sigismundo I. dessen Sohn Sigismundus II. Augustus, im Königreich Bohlen; und regierte 23. Jahr. Dieser König ist ohne Leibes Erben gestorben.

In dem 6ten Decennio von 51 bis 60 Jahr.

Kirchen Historien.

Der Pabst bey dem Pfate steht im viereck: Paulus IV. 4. auff seinem Kleid sind die Jahre seiner Regierung Galge un Stad bey diesem Pabst bedeutet die Inquisition in welchen die Uncatholische mit Feuer und Schwert verfolgt worden.

Paulus IV. der Pabst regierte 4. Jahr. Das von diesem Pabst also genante heilige Ampt der Inquisition, so er erfunden und auffbracht / hat er in seinem letzten den Cardinälen treulich anbefohlen. Das gemeine Volck zu Rom hat / wie es von des Pabstes Kranckheit vernommen / das Gefängniß der Inquisition erbrochen / und die Gefangene befreyet. Nach dieses Pabstes Absterben zankten die Cardinäle 4. Monat über der Wahl eines neuen Pabst. Endlich ward Pius IV. zum Pabstlichen Stul erhoben / und saß 5. Jahr. Er beschloß das Concilium zu Tridentz nach dem es 13. Jahr gewehret.

Der Pabst ist Pius, fromm / er kniet in einem viereck, weil er

der

der vierte Pius, 5. die Jahre seiner Regierung stehet neben ihm. Den Bischoffs Stab so ein Concilium bedeut fehet er um bey dem Trident oder 3spitzigen Gabel, 18. sind dabey.

Zu dieser Zeit wurden die / so an Leute an Pfä-
 den Päbstlichen Greuel ein Ab- len werden ver-
 scheu hatten / an vielen Orten ver- brandt. Sie ha-
 folget / insonderheit aber gieng es ben Creuzer in
 in Franckreich über die Reformirte/ der Hand anzu-
 welche man auff allerley Weise hin- deuten / daß sie
 richtete. Da Annasburg / ein Par- wegen ihres
 laments Herr / Henrich II. den Kö- Glaubens ley-
 nig im Parlament von der Verfol- den müssen.
 gung abgemahnet / hat ihn der Kö-
 nig lassen ins Gefängniß werffen /
 und gesaget / er wolle mit seinen Au-
 gen selbst sehen : wie er verbrännet
 würde. Er hat aber im Turnier (wie
 vorher gedacht) durch das Auge ein
 solche Wunde in den Kopff bekom-
 men / daß er daran sterben müssen.

Teutsche Geschichte.

Anno 50. belagerte Churfürst Stücke Ge-
 Moriz im Nahmen Käyser Caroli schuß für der
 V. die Stadt Magdeburg : welche Stadt / darüber
 sich aber wol verthedigte. Anno 51. das Magdebur-
 ward Friede getroffen. Hierauff ger Wapen / die
 zog der Churfürst unvermerckt Magd mit dem
 mehr Völcker an sich / brachte Käyser Kranz.
 Carolum dahin / daß er die Ge-
 fangene Fürsten / Johann Friedrich
 von Sachsen / und Philippum den



Hände schrei-
ben einen freyen
Pass, für die Re-
ligion.

Die Krieges-
Leute streiten/
darüber die
Nahmen Albers-
ten und Mauritius.

Auff dem
Pferde fährt er

Land-Grafen zu Hessen / seinen Schwieger-Vater auff freyen Fuß stellen musste. Er brachte auch dardem mahl den Religions-Frieden zu wege; welcher / weil er zu Passau getroffen/der Passauische Vertrag genennet wird. Marggraff Albrecht von Brandenburg war mit diesem Vertrag nicht zu frieden/ und verheerete Teutschland. Deswegen Churfürst Moriz und die Herzoge von Braunschweig und Lüneburg ihre Macht zusammen zogen. Bey Sievershausen geschah eine blutige Schlacht / in welcher Marggraff Albrecht zwar in die Flucht geschlagen / der Sieg aber theur erkauft worden. Darnach der Churfürst tödtlich verwundet in 2. Tagen sterben müssen. Es blieben Herzog Heinrichs 2. Söhne Philippus und Victor, und Herzog Friederich von Lüneburg. Man schreibet / daß in dieser Schlacht 14. Grafen umkamen. Marggraff Albrecht ruhete dennoch nicht. Doch mußte er in Franckreich weichen. Ward aber endlich wieder ausgesöhnet.

Ferdinandus I. König in Ungarn und Böhmen/des Caroli V. Brue-

der/

der/ward Anno 58. da dieser die Re-
gierung abgelegt/ Kaysler/ und re-
gierte 6. Jahr; Er war ein loblicher
Kaysler. Im Reich Friede zuschaffen
und zu erhalten lieh er ihm sehr an-
gelegen seyn. Uber dem Passauischen
Vertrag hielt er feste; und ward sel-
biger anno 59. auff dem Reichstage
zu Augspurg confirmiret.

hinan: *Ferdinand;*
an seiner *Fabr;*
peitsche gibt die
Schwur 6. be-
deut 6. Jahr/ so
er regieret.

Mit der Peit-
schen wil er die
Uneinigkeith aus
dem Reich veria-
gen.

Englische und Spanische Geschichte.

Da Eduardus der Konig in En-
gelland anno 53. gestorben/ kam
dessen halb Schwester Maria zum
Konigreich/ und regierete 5. Jahr.
Sie fuhrete die Papisische Religi-
on mit grossen Eyfer wieder ein;
und verfolgete die Evangelischen.
Sie verheyraethe sich an Philip-
pum II. Kaysler Caroli V. Sohn/
und Erben: doch mit diesem Be-
ding/ das/ wofern sie keine Leibes-
Erben mit ihm haben wurde/ Phi-
lippus kein Recht an Engelland ha-
ben solte.

Die Jungfrau
Maria hat Engels
Flugel und eine
Krone. Ist Ko-
nigin in Engel-
land: an der
Hand zeigt sie
ihre 5. Finger/
deuten die 5.
Jahre ihrer Re-
gierung an. Die
Hand hebet sie
auff und drauck
den Evangelis-
chen.

Mit der Hand
windet sie dem
Philippo, er solle
zu ihr in Engel-
land kommen.

Da Philippus II. aus Engelland/
nachdem er Beylager mit Maria
der Konigin gehalten / zurucke kom-
men/ ubergab Carolus V. der Kay-
ser diesem seinem Sohn die Regie-
rung/ und gieng in ein Kloster/ sein

Der Spanier
hat viel Lippen:
2 mahl mehr als
einander: *Philippus*
II.

ubriges



Das viereck ,
darinn 2. gebett
42. die Jahre sel-
ner Regierung.

Die Königin
mit Engel's Flü-
geln kam leise
und sanft in das
Königliche Bett er
Elisabeth .46. die
Jahre ihrer Re-
gierung machen
das viereck und
Exo : vierzig
sechse.

übriges Leben in Devotion und An-
dacht zu zubringen. Also regierte
Philippus 42. Jahr.

Marix der Königin in Engels-
land / so ohne Leibes Erben gestor-
ben / succedirte ihre halb Schwester
Elisabeth / und regierte 46. Jahr.
Sie ist eine hoch verständige und
tapffere Königin gewesen / so ein
löblich Regiement geführet. Sie
kahn aus dem Gefängniß / darinn
sie von ihrer Schwester geleget / zum
Königreich. Sie war der Refor-
mirten Lehre zugethan / und schaffte
die Papistische Messe ab ; doch ver-
folgete sie keine Papisten / als die / so
wider sie conspiriret und Meute-
rey angerichtet. Zu ihrer Zeit thaten
sich die Puritaner in Engelland
hervor / welche hernach viel Unruh
gestiftet.

Dänische Geschichte.

Ben der ges-
krönten Tannen ,
ist Dännemarck ; sta-
het der König
mit 2. Friedens-
Zweigen : die
Schwänze ges-
ben die Figur
29. sind die Jah-
re so er regiret.

Anno 59. folgete im Königreich
Dännemarck Christiano III. sein
Sohn Friderich II. ein tapfferer
Herr / und regierte 29. Jahr. Dieser
König bezwang die Dithmarser :
und führete 7. Jahr Krieg wider
Schweden. Anno 70. ward end-
lich

sich ein Friede zwischen beyden kriegenden Theilen zu Stetin getroffen.

Frankösische Geschichte.

Anno 59. kahn Franciscus II. Henrici II. Sohn zum Königreiche und regierete 15. Monat. Er be- kahn ein Geschwür im Ohr darü- ber er die Augen zuthun müssen: da er nur 17. Jahr alt war.

Der Frankö- sische König hat die Lilien Krone und Franzen in der Hand: Frans- ciscus. Die 2. Lill- en deuten an daß er der 2te Franciscus: mit seinen 5. Zehen

stosset er an den Mond: bedeut 15. Monat so er regieret. 17. auß seinem Kleide.

Anno 60. bekahmen die Refor- mirten zu Tours, weil sie bey dem Thor Hugonis zusammen kahmen/ den Nahmen / daß man sie Hugen- notten nennete. Mit welchem Nah- men die Reformirte in Franckreich von den Papisten bißher genennet worden.

Indem 7ten Decennio von 61 bis 70 Jahr Kirchen Historien.

Pius V. ward Pabst und regier- te 6. Jahr. Er edirte und gab her- aus den Römischen Catechismus, das Breviarum Romanum und Missale.

Der Pabst ist fromm / pius, er betet / die Hände stüzet er auff V. ist Pius der fünffte: die Exe auff dem Rücken bedeut die 6. Jahr so er

regieret hat. Die 3. Bücher liegen bey dem Pabst: der Kelch/ darin die Ostie / stehet auff dem Buche / welches das Missale oder Mess. Buch.

Kaiser



Kaiserliche und Türckische Geschichte.

Der Maximus
und gar grosse
stehet an der
Mühlen; Maximilianus.
Die Mühle
stehet auff 2. Seiten.
Ist Maximilianus
II. Er hält in
den Händen die
Böhmische Kron
mit dem Bäumen;
und die Ungarische
Kron auff der Ungarischen
Mützen.
Der Kaiser
Erantz zeigt an
das er Kaiser.

Anno 64. ward Maximilianus
II. König in Ungarn und Böhmen
nach seines Vaters Ferdinandi
Absterben Römischer Kaiser / und
regierte 12. Jahr. Er war ein from-
mer / kluger und friedliebender
Herr. Er hielt über den Religions-
Frieden. Über die Gewissen der
Menschen gebieten wollen / hielt er
für unbillig und Unrecht. In Un-
garn hatte er mit dem Türcken zu
Kriegen.

Der Türck
hat eine Kron
um seinen
Bund / ist Kaiser
/ und ein Seil
an sich gebun-
den; Selim das Seil
hat unten 2. Enden.
Ist Selim der
2te. Die 9. Jahr
so er regieret /
deuten das Seil
an / so eine Figur
wie 9. gibt. Zwi-
schen dem Kai-
ser und Türcken
stehet ein Frie-
dens Zweig: so
eine Figur wie
8. gibt; deutet an
den Frieden / so
auff 8. Jahr ge-
macht worden.
Er fechtet mit
dem Moscoviter /
so ihm den Sebel
zerhauet.

Da Soleimann der Türckische
Kaiser bey Sigeth anno 66. gestor-
ben / nahm dessen Sohn Selim II.
an seine statt und regierte 9. Jahr.
Dieser Selim setzte den Krieg in Un-
garn fort. Machte doch anno 68.
mit dem Kaiser einen Frieden auff
8. Jahr / welcher aber jede 8. Jahr
solte vernewert werden. Folgende
Jahre grieff Selim, Johannis Ba-
silovitz des Groß. Herzogen in
der Moscov. Länder an. Er musste a-
ber mit grossem Verlust zurücke
kehren: denn in diesem Zug mehren-
theils sein Krieges. Heer drauff
gieng.

Fran-

Frantzösische Geschichte.

Carolus IX. ein Knabe von 10. Jahren succedirte in Franckreich seinem verstorbenen Bruder Francisco II. anno 61. und regierte in das 14te Jahr. Er starb im 24ten Jahr seines Alters. Zu Poissy ward ein Gespräch und Disputation zwischen den Römisch=Catholischen und Reformirten angestellet; welchem der König selbst samt den Bischöffen beygewohnt. Auf der Reformirten Seiten waren Petrus Martyr, Beza, und Marloratus Anno 61. ward den Reformirten das freye Exercitium ihrer Religion in den Vorstädten zu halten durch ein Königlich Edict versprochen. Sie mochten aber dieses Friedens nicht lange genieffen. Denn bald im nechstfolgenden Jahr / fürnehmlich durch Anstiftung Francisci des Herzogen zu Guise / eines Papisten / es zum Religions=Krieg ausschlug. Auf der Reformirten Seiten war Ludowig Brink von Condé das Haupt: wie auff der Papisten Seiten gemeldter Herzog von Guise war. Anno 62. geschah bey

Der Frantzösische König stehet in einem Karn: Carolus; an dessen Radt 9 / bedeut daß er der 9te. 4. hat er in den Zahnen, be deut 14. Jahr / so er regieret. 24. stehen bey dem Todten-Kopff.

Die sechende Frantzosen bey König Carolo deuten uns den Innerlichen Krieg in Franckreich an.

Dreux

Dreux in der Normandy eine Haupt-Schlacht fast mit gleichem Gewinn und Verlust. Worauff die Königin abermahl den Reformirten die freye Übung der Religion zugab. Der Krieg gieng dennoch wiederum an: dannes handelten die Papisten ganz listiglich.

Spanische und Niederländische Geschichte.

Philippus II. König in Spanien wolte in die Niederländer mehr Bischöffe einführen; und begehrte über diß andere Dinge mehr/welche die Stände achteten/ daß sie wider ihre Privilegia wären: und schickten derowegen ihre Abgeordnete an den König / so aber nichts ausgerichtet. Weil nun über alles auch die Freyheit der Religion den Niederländern wollen benommen werden; so schlug diß Werck endlich zwischen dem Könige in Spanien und den Niederländern zu einem öffentlichen Krieg zu Wasser und Land aus. Da nun Ferdinand Alvarezet, der Herzog von Alba, ein Spanier/Gubernator der Niederländer/die fürnehmsten des Landes Catholische und Evangelische hin-

Ein Spanier fechtet mit einem Holländischen Bootsmann / welcher mit seinem Messer dargegen sich defendiret / und auff ihre Weise auf das Schnitzen gehet.

rich

richten ließ / grausame Tyranney verübte / und über das ein groß Geld forderte ; ward die Verbitterung noch grösser / und wurden die Gemüther der Niederländer von Spanien hiedurch ganz abgekehret ; also / daß ihrer viel lieber streitend sterben / als unter solchem Zwange leben wolten / und ob wol nachher ein 10. jähriger Stillstand der Waffen gewesen / so ging doch der Krieg von neuen an / der sich erstlich im 48ten Jahr des folgenden Seculi. da der Münsterische Friede geschlossen worden / geendiget.

Ben dem Spanier mit dem Henckers Schwert / welches der Herzog von Alba ist: liegen viele Köpffe / dorer / so er hinnen richten lassen.

Schwedische Geschichte.

Ericus, König Gustavi erstgeborener Sohn / succedirte seinem Vater anno 60. und regierte 7. Jahr. Er nahm die Stadt Revel in seinen Schutz. Wider ihm waren die Dänen / Pohlen und Lübecker. Wie er nun zu tyrannisiren ansteng / seinen Bruder Johannem ; weil der selbe mit dem Könige in Pohlen Sigismundo Augusto Freundschaft gemacht / und dessen Tochter geheyrathet / über 4. Jahr in Verwahrung gehalten ; und seine Concubin, eines gemeinen Soldaten Tochter zur Königin wollen krönen lassen ; so re-

Der Schwedische König hat einen Schwedisch daran eine Krone ; und sitzt in Aehren, ist Ericus, unter ihm stehen 7. sind die Jahre seiner Regierung.

Der Fürst / so
Johannus / Reich
mit der Schlach-
ten hat / Johans-
nos: nimmet sei-
nem Bruder E-
rich der in Aehren
sisset die Schwes-
dische Krone
vom Haupt. 24.
bey ihm sind die

movirten Johannes, welcher aus
der Verhafft frey gelassen war / und
sein Bruder Carolus mit Zuziehung
der Stände / Ericum vom Reich und
liessen ihn verwahren. Johannes
ward König / und regierte 24. Jahr.
Jahre seiner Regierung.

In dem 8ten Decennio von 71 bis 80 Jahr.
Kirchen Historien.

Der Pabst ist
ein Krüger hat ein
Krug am ohr :
Gregorius, er ste-
het auff XIII. ist
der dreyzehende
und hat ein drey-
eck in den Zäh-
nen: 13. sind die
Jahre seiner Re-
gierung.

Der Pabst hat
einen Brieff in
der Hand darauf
Calender.

Nach Pii V. Absterben ward Pabst
Gregorius XIII. und regierte 13.
Jahr. Er ließ wegen der Reformir-
ten / so auf der Hochzeit zu Paris und
sonst in Franckreich ermordet waren /
ein öffentliches Danck-Fest halten.
Den alten Julianischen Calender
hat er abgeschaffet und seinen neuen
Gregorianischen einführen lassen:
welcher von den Römisch-Catholi-
schen / nicht aber von den Protesti-
renden / unEvangelifchen angenom-
men worden. Weil die Reformirte
in Franckreich mit Gewalt nicht wol
zu dämpffen; so gebrauchte man sich
der List. Dann als Margarita, König
Caroli Schwester / an Henricum
den König von Navarra verhehra-
thet ward: gebrauchte man sich die-
ser Gelegenheit / und wurden die
Fürnehmsten von den Reformirten
nach Paris beruffen. Da dann an-

F. Die Glocke / so
geleitet wird /

no 72, den 24. Augusti, am Tage Bartholomæi ihrer viel tausend ermordet worden. Der Anfang ward gemachet an Coligny dem Admiral; worauf man das Zeichen mit der Schloß-Klocken zum Morden gegeben. Da es an ein Meßen und Wirgen gangen. König Carolus IX. rühmet in einem Schreiben an Pabst Gregorium XIII. daß innerhalb wenig Tagen 70. Tausend Reformirte umkommen. Dergleichen ist das Wirgen und Morden fast durch ganz Franckreich über die Reformirten gangen. Und hat man vermeinet selbige auff solche Weise ganz aus dem Reiche zu vertilgen. Der Reformirten Städte sind darauff belägert / aber munderlich befreyet worden. Dann als Henricus III. die Polnische Krone anzunehmen von den Pohlen begehret worden: da hat man ihnen abermahl Friede zugesagt.

ist die Schloß-Klocke; damit man zum Morden das Zeichen gegeben.

Durch das Stück Geschicht so abgeschossen wird / wird die Belagerung angedeutet.

Damit die Einträchtigkeit in der Lehre unter denen der Augspurgischen Confession zugethan erhalten würde; so ist zu Torgau die Formula Concordia von der Fürsten

Das Buch darauff F. C. heisset Formula Concordia.

U a z Theolo-



Theologis verfasst und beliebt worden: so geschehen anno 76.

Teutsche Käyser / und Türckische Geschichte.

Der Käyser mit dem Käyser Krank hat 2. Küder, die sind alt oder alt: Rudolf: das Zeck und Exe über seinem Haupte geben 36. die Jahre seiner Regierung.

Rudolphus II. König in Ungarn und Böhmen ward anno 76. nach seines Vaters Maximiliani Absterben Käyser / un regierte 36. Jahr. Wider die Friedbrüchigen Türcken musste er in Ungarn 14. Jahr Kriegführung.

In der Insel dabey Cypren geschrieben / steht die Türckische Fahn mit einem halben Mond.

Selim der Türckische Käyser hatte anno 70. durch seine Krieges-Obristen die Insel Cypren angefallen und die Stadt Nicosiam einnehmen lassen. Darauff belagerten sie die Haupt-Stadt Famagustam; welche / nachdem sie eilff Monat die Belagerung ausgestanden / sich endlich anno 71. den Türcken ergeben musste. Es wurden aber der Benediger Krieges-Leute wider den gemachten accord zum theil getödtet / und zum theil auff die Galleren geschicket. Ihren Obristen Antonium Bragadenum stummelten sie an Nasen und Ohren: und zogen ihm endlich die Haut ab. Im übrigen handelten die Türcken also mit den Einwohnern dieser Insel / daß sie noch bis auff diese Zeit nicht wieder

um zum Stande kommen kan. Aber noch in demselben 71sten Jahr den 7. Octobris erhielt die Christliche Flotte/da sich die Spanische/Päbstliche/und Venetische Schiffe zusammen gethan / in dem Corinthischen Meeres = Busen einen herrlichen Sieg wider die Türcken; in dem ihre gewaltige Flotte ruiniret und zu Grunde gerichtet worden. 25. tausend Türcken kamen um/ 4. tausend wurden gefangen/ und 14. tausend Christen von den Ruderbäncken erlöset. 117. Schiffe ohn ander Fahrzeug sind ihnen abgenommen worden. Anno 76. succedirte im Türckischen Reich seinem Vater Selimo Amurathes III. und regierte 20. Jahr. Bald im Anfang seiner Regierung ließ er seine 5. Brüder tödten. Er ist sehr dicke vom Leibe und Ungestalt gewesen: also/ daß der Kopff ein wenig über die Schultern hervorgeraget. Er schickte etliche mahl sein Heer wider die Perser: welches aber jedesmahl mit grossem Verlust und Schaden zurücke kehren mußte. Derowegen machte er mit denselben Friede: und fieng einen Krieg in Ungarn wider Rudolphum II. den Käyser und König in

Schiffe / auff deren Flaggen halbe Monde/ so das Türckische Wapen.

An der Muhr oder Maur ist ein Radt: daran er stehet: Amurath: 20. bey ihm sind die Jahre seiner Regierung.

Die todten Brüder liegen bey ihm/ dabey 5. Er ist also ungeschickt abgemahlet.

Der Persianer zerhauet dem Amurath den Sebel / deutet den Verlust an / so er von dem Persern gelitten.



Ungarn an/ und eroberte Raab und andere Dertter mehr. Die Perecopen ser Tartarn brachte er auch unter seine Bothmäßigkeit.

Frantzösische Geschichte.

Hey dem
Frantzmann
hen drey Hayne,
daran er reich
Henrich der drit-
te.

Er wirfft die
Polnische Mü-
he / daran die
Krone / hinter
sich: und lauffet
nach der Fran-
zösischen Lilien-
Krone / so für
ihm stehet.

Die 5. so er in
der Zähnen bes-
deuten 15. die
Jahre seiner Re-
gierung.

Henricus III. Caroli IX. Bru-
der/und Henrich II. des Königes in
Frantreich Sohn hatte das ange-
tragene Königreich Pohlen ange-
nommen: da er aber wenige Monat
im Reich gewesen; bekam er von sei-
nes Bruders Caroli IX. Tode Zei-
tung / verließ derowegen Pohlen
heimlich/und zog unbekandter Wei-
se durch Wien und Venedig gang-
enlig nach Frantreich/und regierte
fast 15. Jahr. Er war von der Vale-
lier Stamm der letzte: derowegen
suchten die Guisen das Reich an sich
zu bringen. Sie waren willens den
König in ein Kloster zustossen / und
Henricum IV. den König von Na-
varra, welcher sonst zum Reich der
nächste Erbe war / auszuschliessen.
Der König aber ließ Henrich den
Herzog von Guise zu Bloys für sei-
nem Gemache erstechen: und dessen
Bruder den Cardinal im Gefänge-
niß erwürgen. Damit aber war die
Unruhe noch nicht gestillet. Dann die
fürnehm-

fürnehmsten Städte in Frankreich als Paris / Orleans und andere mehr siehler vom König ab/und gab viel zu thun. Endlich ward der König im Lager vor Paris/welches seine Widerwärtige inne hatten / von Jacobo Clement einem Dominicaner Mönch mit einem giftigen Messer verwundet / daß er daran sterben müssen.

Der Mönch bey ihm sticht ihm mit einem Messer in den Leib.

Polnische Geschichte.

Stephanus Bathor aus Siebenbürgen kam nach Henrici III. Flucht aus Pohlen / zum Königreich / und regierte fast 11. Jahr. Er war ein tapfferer König. Er belagerte aber die Stadt Danzig vergeblich. die 11. Jahr seiner Regierung an.

Der Ungar stehet mit der Fahne: Stephan: darauff die Polnische Krone / und hat einen Bad-Zuber am Ohr: Bathor: er steuret sich auff eine Ehle, deutet

Portugisische Geschichte.

Sebastian ein Knabe von 3. Jahren hatte seinem Groß-Vater Johanni III. im Königreich Portugall succediret. Dann sein Vater Johannes IV. gestorben. Dieser Sebastian / da er 24. Jahr alt war / und 21. Jahr regieret hatte / that einen Zug in Africam / Mahomed den vertriebenen König von Fetz und Marocco, wieder einzusetzen: ward aber anno 78. sampt seinem besten Adel von Melech dem König

Für der Pforte: Portugall: lieget der König in der See, so er abspähen wil: Sebastian: ob er auch über dieselbe in Africam kommen könne. 21. in der Pforte sind die Jahr seiner Regierung. 24. bey ihm sind die Jahr seines Alters.



zu Fetz erschlagen. Diese Schlacht ist daran mercklich / daß 3. Könige darinnen geblieben: Sebastian der König von Portugall, Mahomed der vertriebene König von Fetz, welcher in der Flucht in einen Sumpff gerathen und verdorben: und dann Melech der König zu Fetz, des vertriebenen Vaters Bruder: welcher in seinem Zelt / nach dem er die seinen / so fliehen wollen / zum Treffen mit blossem Sebel angetrieben / am Schlag gestorben. In Portugall nahm des Königes Sebastiani Groß-Vater Bruder Henrich der Cardinal, ein sehr alter Mann / sich des Königreichs an; er starb aber / nach dem er 1. Jahr. und 5. Monat regieret. Nach des Cardinales Absterben nahmen etliche Antonium Herzog Ludowigs unächten Sohn zum König an. Er ward aber von Philippo II. König in Spanien vertrieben; und starb endlich zu Paris. Und also kam diß Königreich an Castilien.

Ein Cardinal, hält mit der eignen Hand die Pforte: Portugall in der andern hat er den Portugalsischen Scepter deutet die Regierung an: wie auch 1. Jahr / so er dem Königreich vorgestanden.

Auff der Pforte: Portugall: steht der Spanische König hat viel Lippen: Philippus: dann er hat die Pforte: Portugall: gewonnen und eingenommen.

In dem 9ten Decennio von 81 bis 90 Jahr.

Kirchen Historien.

Anno 83. nam Gebhard Truch-
seß von Waldburg / Erz-Bischoff
zu Cölln zur Ehe Agnes eine Grä-
fin von Mansfeld: und wolte das
Stift reformiren. Das Capittel
aber war ihm zu widern. Und ward
er vom Bisthum vertrieben. An
seine Stelle kam Ernst ein Herzog
in Böhern: welche Fürsten von der
Zeit an diß Bisthum an sich gehal-
ten.

Der Bischoff/
bey dem Rad, so
das Cöllnische
Wapen ist: Bis-
choff von Cölln:
giebet mit einer
Hand viel Geld/
ist ein Geber:
Gebhard: er hat
Schüsseln / weil
er ein Truchseß:
bey ihm ist sein
Gemahl: das
Cöllnische Was-
pen verläßt er.

Sixtus V. ward Pabst anno 85.
und besaß den Päpstlichen Stuhl
5. Jahr. Er hatte gar arme Es-
tern / also / daß er Scherzweise ge-
rühmet / er sey in einem durchläuch-
tigen Hause gebohren; dessen Dach
und Wände durchlöchert / daher
es von der Sonnen durchleuchtet
worden. Er hatte in den kurzen
Jahren seiner Regierung einen
Schatz von X. millionen gesamm-
let / welcher wider ein solch Reich / so
vom Pabstthum abgefallen / sollte
angewendet werden. Diesem succe-
dirte Urbanus, starb aber nach 12.
Tagen.

Die Würffeln
bey dem Pabst
haben sechs und
aus: Sixtus: sie
stehen auff 5.
ist der fünfte: in
seiner Hand zeig-
et er die 5. fins-
ger, die Jahre sei-
ner Regierung
anzudeuten.

Bei ihm ste-
hen Beutel mit
Geld dabey X.
millionen.

Der Pabst ist
Urbanus, höfflich:
er machet eine
Reverentz. 12. bey
dem Sonnens-
Zeichen aus dem
Calender deutet
die 12. Tage an
so er regiret.

Schottische Geschichte.

Die Königin
Maria hat Schot-
ten; Schottland.

Maria Königin in Schottland davon oben im 5ten Decennio gedacht/ ward an Franciscum II. König in Franckreich verheyrathet; der aber bald gestorben. Da sie nun vernam/ das die Königin Maria in Engelland mit Todt abgangen/ begab sie sich aus Franckreich wieder in Schottland/ und hielt sich für eine rechtmäßige Erbin des Königreichs Engelland. Wie sie dann auch desselben Königreichs Titul und Wapen gebrauchte. Sie verheyrathete sich an Grafen Henrich Arley Stuart, welcher von Königlichem Englischem Geblüt/ auch ihr Vetter war/ so geschehen anno 66. Es wurde dieser Königin Mariæ ben gemessen/ daß sie ihr Ehebett nicht rein gehalten/ und ihren Eh-Herren Stuart durch Pulver/ so unter dessen Bette gebracht und angezündet worden/ umbringen lassen. Daher die Stände des Reichs sie in Verhaft genommen; woraus sie dennoch entkommen/ und eine Krieges-Macht durch den Hamilton zusammen gebracht: welche aber von den Ständen überwunden und geschlagen wor-

Bedeut die 66.
bey dem Könige
im Feuer.
Der Königs
Kopff im Feuer
dabey Henrich
Stuart.

wor den. Wie sie nun durch Engelland wieder nach Franckreich reisen wil/ und Unruh in demselben Reich anzurichten sich unternahm / auch der Königin Elisabeth nachstellete/ und über diß die Stände in Schottland sie scharff anklagten; so ist sie vom Parlament zum Tode verurtheilet/ und anno 87. mit dem Beil enthauptet worden. Ihr succedirte im Königreich Schottland Jacobus VI. dieser Marien und Henrich Stuarts Sohn.

Das Beil an
ihrem Halse.

Polnische G:schichte.

Anno 86. starb Stephanus Bathor der König in Pohlen / und ward von einer Parthen zum Könige erwehlet Maximilianus Erß Herzog in Oesterreich/ Käysers Rudolphi Bruder. Eine andere Parthen wehlete Sigismundum III. Johannis Königs in Schweden Sohn / so er mit Catharina Sigismundi Augusti König in Pohlen Tochter gezeuget. Maximilianus mußte weichen und Sigismundo die Krone lassen. Dieser Sigismundus war von seiner Mutter in der Römisch Catholischen Religion erzogen/welche hiermit ihr Absehen ohz

Der Sieghafte
hat den Sieges
Kranz im Munde
dabey III. Sigis-
mundus der Dri-
te. Er setzet die

ne

Polnische Krone
auff sein Haupt/
darüber die
Schwedische
Krone ihm ab-
fällt.

Über dem Kö-
nige bedeut das
4eck. 4. und die
Hand wegen der
5. finger: fünf: die
Jahr seiner Res-
gierung.

ne Zweifel auff das Königreich
Pohlen gehabt. Über der König Si-
gismundus, in dem er also nach ein-
nem Wahl. Königreich gestrebet/
verlohr er ein Erb. Königreich: wie
sein Vater König Johannes ihm
vorhin gesagt. Er hat in Pohlen re-
gieret 45. Jahr.

Spanische und Englische Geschichte.

Anno 81. sagten die Stände der
Niederländer dem Könige in Spa-
nien allen Gehorsam auff / und for-
derten zu ihrem Regenten Franciscum
den Herzog von Alencon,
Henrici III. des Königs aus Franck-
reich Bruder. Er ward auch mit
grossem Pomp empfangen. Da-
er aber der fürnehmsten Städte sich
durch List bemächtigen wolte / ward
sein Vorhaben entdeckt / und starb
aus Bekümmerniß.

Ein Frankösi-
scher Dege wil ei-
nen Holländi-
schen Boots-
Manns Hut
durchstechen: be-
deut ihre Frey-
heit. Er kan aber
nicht / dann er
beuget sich.

Stadt darin
eine Spanische
Fahn mit einem
Spanischen ho-
hen Hut.

Anno 85. musste sich die Stadt
Antorff / nachdem sie vom Herzog
von Parma ein zeitlang belagert /
dem Könige in Spanien ergeben.

Anno 88. im Maymonat lieff
die gewaltige Krieges. Flotte / von

150. Schiffe

150. Schiffen/darunter 91. Galeo-
nen/aus Spanien/an welcher man
ganzer 3. Jahr gearbeitet und zuge-
rüstet hatte / in Meinung des Kö-
nigreichs Engellands sich zu be-
mächtigen. Es ward aber diese
mächtige Flotte / im Augusto von
wenig Englischen Schiffen ange-
griffen und geschlagen / auch ferner
vom Sturm und Ungewitter rui-
nirt/ daß von 150. Schiffen nicht
mehr als 53. wieder zurücke kom-
men: von den 30. tausend Mann/
so auff der Flotte gewesen / sind im-
gleichen die meisten drauffgangen.
In Spanien ist fast kein Geschlecht
gewesen / so wegen der in diesem
Zug gebliebenen Freunde / nicht die
Traur anlegen müssen.

Diß wird durch
die sechende
Schiffe ange-
deutet: darüber
150. ist die Zahl
der Spanischen
Schiffe.

Dänische Geschichte.

Anno 88. gieng Fridericus II.
König in Dännemarck mit Tode
ab / und succedirte ihm sein ältester
Sohn Christianus IV. ein Knabe
von 10. Jahren. Ward erst im
24. Jahr seines Alters gekrönt:
hat nach seines Vaters Absterben
zu rechnen das Reich fast 60. Jahr
gehabt. Dann er anno 1648. ge-
storben.

Der gekrönte
Knabe an der
gekrönten Tannen:
Dännemarck: hat
einen Kelch/dara
in ein Creutz/bes
deut daß er ein
Christian: die 4.
Finger zeigt er
in der Hand:
dann er ist der
vierde Christian.
60. Die Jahr-
re seiner Regie-
rung stehen un-
ten.

Frans



Frankösische Geschichte.

Der Frankösi-
sche König hat
die Lilienkrone;
Bedeut das
Frankösische Kö-
nigreich: er stehet
im 4ecten Hayn:
oder Wald / dar-
an er reich: Hen-
rich der Vierdte.

Anno 89. ward Henricus III.
König in Franckreich (wie vorhin
gedacht) im Lager vor Paris tödt-
lich verwundet / der so bald den näch-
sten Erben Henricum IV. den Kö-
nig von Navarra welcher aus dem
Bourbonnischen Hause entspro-
ssen / zum Successoren in Franckreich
erklärte; dem auch die Herren und
der Adel den End der Treu geleistet.
Er führete wider die Guisische Par-
they schwere Kriege: und mußte end-
lich / wolte er Friede im Reich erlan-
gen / von der Reformirten Religion
zu der Römisch Catholischen treten.
Worauff er auch gekrönet worden /
hat 21. Jahr regieret / ward auff sei-
nem Wagen in Paris mit einem
Messer erstochen.

Das Messer
damit er ersto-
chen / steckt in
seiner Brust.

Im 10ten Decennio von 91 bis 100 Jahr.
Kirchen Historien.

Der Pabst
hat einen Krug
am Ohr: Gregor:
den Mond hat er
in den Zänen: be-
deut zehen Mo-
nat: so er regiert.
Er schießet
Donnerstrahlen
nach Henrico IV.
bedeut den
Bann.

Pabst Gregorius XIV. so 10.
Monat regieret / that Henricum
IV. den König in Franckreich in den
Bann. Aber die Parlamente in sel-
bem Königreich hielten diesen Bann
für unkräftig: und hatten vor / einen
Patriarchen / der das Kirchen-
Wesen

Wesen in Franckreich beobachtete /
zusehen. Ihm succedirte Innocen-
tius IX. und besaß den Stuhl nur 2.
Monat.

Der Pabst wäs-
chet die Hände
wie Pilatus: wil
Innocens, unschul-
dig seyn. Bey
dem Handbecken
ist IX. ist der
er regieret.

Hierauff kam zum Pabstlichen
Stuhl Clemens VIII. und saß 13.
Jahr.
in den Zähen, sind die dreyzehen Jahr seines Regiments.

Der Pabst hat
ein Klee-Blat /
daran 8. bedeut
daß er Clemens
der 8te 3. hat er

Siebenbürgische / Ungarische und Türcki- sche Geschichte.

Anno 95. machte Kaysler Rudol-
phus II. ein Bündniß mit Sigis-
mundo dem Fürsten in Siebenbür-
gen. Dieser kriegte auch glücklich
wider die Türcken. Er übergab Sie-
benbürgen dem Kaysler / und bekam
davor eine gute summe Geldes /
samt Slesien: welcher Tausch ihn
aber bald gereuet. Zog darum wie-
der in Siebenbürgen / und machte
viel Unruhe.

Kaysler Ru-
dolph und der Un-
gar / so den Sieges-
Kranz im Munde
hat; Sigimund;
halten ein Bünd-
Stücke: bedeut
das Bündniß.

Carl Graff von Mannsfeld
ward anno 95. aus den Niederlan-
den nach Ungarn vom Kaysler be-
ruffen: da er Graan belagerte: den
Türkischen Entsatz zurücke schlug /
und die Stadt eroberte. Der Graff

Eine Christen
Fahn darin ein
Creuz / stehet in
der Stadt / darü-
ber Graan. Ein
Mann aus dem
feld: Mannsfeld;
hatte sie hinein
geschicket.

VON



von Hardeck hatte die fürtreffliche
Gränzfestung Raab den Türcken
übergeben: weßwegen ihm zu Wien
der Kopff abgeschlagen worden.

Der Türcki-
sche Käyser hat
gemacht 3. Merck-
würde, so er zei-
get/ Mahomed der
dritte: 9. dabey
sind die Jahre
seiner Regie-
rung. Die bey
ihm liegende
Kodten deuten
seine erwürgete

Da Amurathes anno 95. ge-
storben / kam dessen Sohn Maho-
med III. zum Reich und regierte 9.
Jahr. Bald im Anfang seines Re-
giements hat er seine 18. Brüder er-
würgen und mit seinem Vater be-
graben lassen.

Brüder. 18. stehet dabey.

In der Fe-
stung / darüber
die Raabe sthet/
ist Raab, sthet
eine Christliche
Fahne mit dem
Creutz: sie stund
vorhin in einer

Anno 98. den 19. Martii nahm
Graff Adolff von Schwarzenburg
die Festung Raab den Türcken
durch eine Krieger-List wieder ab.

Schwarzenburg: Graff von Schwarzenburg.

Schwedische Geschichte.

Einem Pohlen
in Polnischer
Kleidung; so ein
Sieges- & Kranz
in Hände Sigi-
mundus König
in Pohlen: wird
die Schwedische
Krone auffaese-
het: in der Krone
ist ein Schwed-
Hut / Schweden

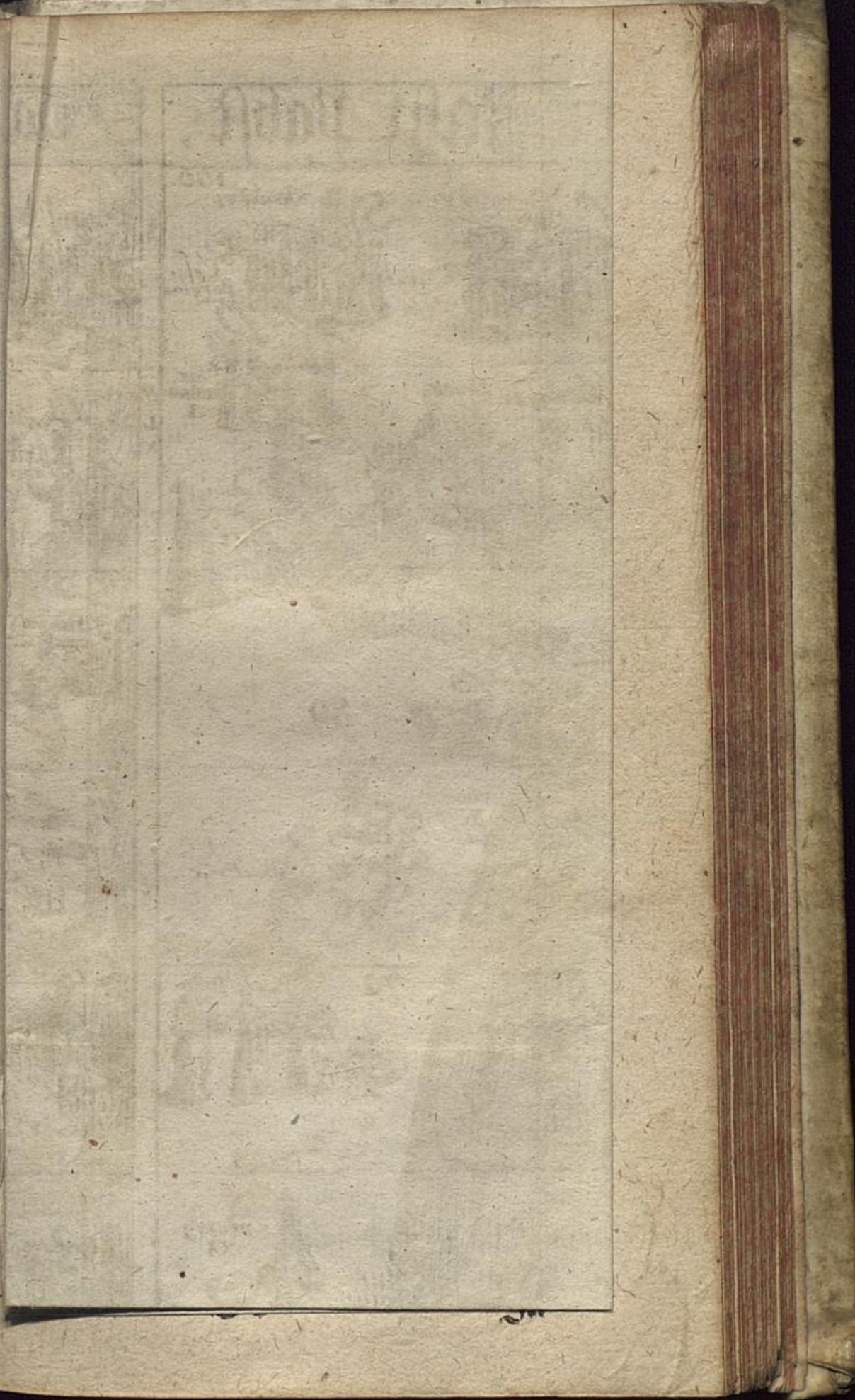
Anno 92. starb Johannes König
in Schweden/worauß dessen Sohn
Sigismundus III. der König von
Pohlen in Schweden ankam: Er
schwur/ daß er des Reichs Freyheit
erhalten / die Augspurgische Con-
fession allein im Reich lassen / und
keine andere Religion einführen
wolte. Worauff er von einem
Evangelischen Bischoffe einge-
segnet!

che
ken
ien

ge
10.
9.
Re.
er.
be

m
rg
ten

ig
hn
on
Er
eit
n.
nd
en
m
ge
et/

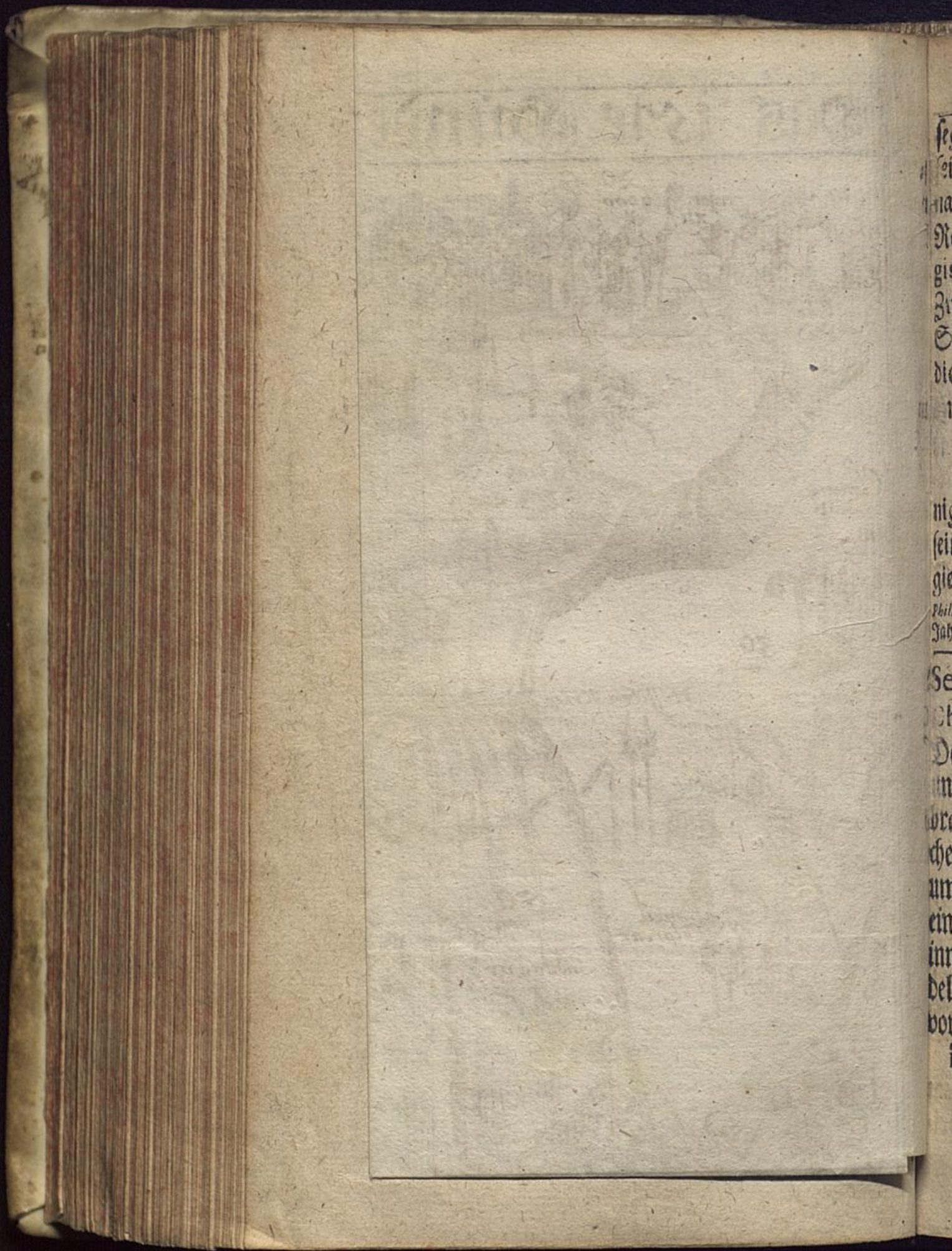


Das 1ste Hundert Jahr Pabst.



Das 10te Hundert Jahr Wand.





Se
ei
No
gis
Zi
S
die
1
nig
sein
gie
Phil
Jab
Se
ch
D
m
bre
che
un
ein
inn
del
vor
i



segnet/und gekrönet worden. Aber
seines Vatern=Bruder Carolus
nahm sich der Verwaltung des
Reichs an. Weßwegen König Si-
gismundus in Schweden schiffte.
Zwischen benden giengen einige
Scharmüßel vor. Es ward aber
diese Sache zu Lincoping vertragen
und bengelegt.

Spanische Geschichte.

Anno 98. starb Philippus II. Kö-
nig in Spanien / ihm succedirte
sein Sohn Philippus III. und re-
gierte 23. Jahr.

Philippus der dritte : König in Spanien : die 23. bey ihm sind die
Jahre seiner Regierung.

*Der Spanis-
sche König / so
umb den hohen
Hut eine Krone/
hat viel Lippen
und eine 3. spro-
rzige Gabel: ist*

Sec. 17. Das 17te hundert Jahr nach
Christi Gebuhrt ist gesezet in eine Rahme.
Dann R ist der 17te Buchstab / und machet
uns das 17te Seculum. Rahmen werden ge-
brauchet / daß man allerhand bundte Sa-
chen darinn wircke und sticke. Es sind dar-
umb die Geschichte dieses 17ten Seculi in
eine Rahme gesezet worden. Dann dar-
inn durchgehends sehr viel bundter Hän-
del und überaus grosse Veränderungen
vorgangen / biß endlich am Ende desselben
der Friede mit Franckreich und bald
darauff mit den Türcken
erfolget.

B b

In